

ÖFFI-ANGEBOT VERBESSERN

648 Mio. Euro für den Ausbau der Ostbahn

Neue AK-Studie fordert deutliche Investitionen in den öffentlichen Verkehr, vorallem in den Ausbau der Schiene.

VON MICHAEL PFABIGAN

BEZIRK MISTELBACH Elf Prozent der Arbeiterkammer-Mitglieder im Bezirk Mistelbach haben keinen direkten Zugang zu öffentlichen Verkehrsmittel, sagt eine neue Studie der TU Wien für die Arbeiterkammer NÖ.

Besonders hoch ist dieses „Nicht-versorgt-sein“ mit öffentlichem Verkehr in Staatz (3,7 Prozent der AK-Mitglieder sind unversorgt), 3,5 Prozent in Poysdorf, an Wochentagen ohne Schulbetrieb, wenn die Schulbusse nicht fahren, sind es hier sogar 12,2 Prozent, und in Mistelbach und Neudorf (je 2,7 Prozent). Die TU Wien unterteilt die Versorgung der Menschen mit öffentlichem Verkehr in Güteklassen: von Top-Anbindung direkt vor der Haustür mit REX oder Fernverkehrsmittel bis zur Basiserschließung mit „Verkehrsmitteln geringer Qualität“.

Dabei reiche es schon aus, wenn die Verkehrsfrequenz an den Standorten verdoppelt würde - mit dieser Maßnahme könnte die klimafitte Erreichbarkeit der Arbeiterkammer-Mitglieder deutlich verbessert

werden. Die AK-Studie geht davon aus, dass dieses Upgrade um eine Stufe an der Laaer Ostbahn 648 Mio Euro kosten würde, in Bahnstationen müssten zusätzliche 134 Mio. Euro investiert werden. Der Großteil des Geldes würde übrigens in den Abschnitt zwischen Wolkersdorf und Mistelbach fließen. Vergleichsweise billig wären die Investitionen in das Busnetz: Die AK geht von zusätzlichen Kosten von 16,4 Mio Euro aus. Nicht berechnet wurden Investitionskosten in die bereits stillgelegte Schweinbarther Linie bis zum Bahnhof Obersdorf-Pillichsdorf.

„Es braucht einen zweiglei-

sigen Ausbau der Laaer Ostbahn, um hier das Angebot an Zügen erweitern zu können“, wiederholt Nationalrätin Melanie Erasim (SPÖ) einmal mehr die alte Forderung. Eine Studie, wonach Kreuzungsbahnhöfe zumindest das Passieren von sich begegnenden Zügen auf der eingleisigen Strecke ermöglichen sollen, steht übrigens noch aus. Für sie hätte auch die Wiederinbetriebnahme der Schweinbarther Linie, samt entsprechender Investitionen, ihre Vorteile. „Und ein Zug zur U-Bahnstation Leopoldau. Das wären Meilensteine im Pendlerverkehr des Bezirks“, sagt Erasim.

i Nötige Investitionen an der Laaer Ostbahn

Enzersdorf-Laa	140 Mio. €
Mistelbach-Enzersdorf	184. Mio €
Obersdorf - Wolkersdorf	0 €
Wolkersdorf - Mistelbach	324 Mio. €
Laaer Ostbahn gesamt	648 Mio. €

Quelle: ÖV klimafit regional der TU Wien.
Annahme Upgrade+1



Um den Nahverkehr für die Pendler zu attraktivieren, ortet eine neue AK-Studie mit der TU Wien einen Investitionsbedarf an der Laaer Ostbahn von knapp 800 Mio. Euro.

Foto: Pfabigan

Gratwanderung



MICHAEL PFABIGAN
über den Tabubruch in der Mistelbacher Partnerschaft auf Augenhöhe.

Das Ende der Innigkeit

Klar gab es unterschiedliche Standpunkte bei diversen gemeindepolitischen Projekten in der bunten Regierungskoalition Mistelbachs. Die wurden bisher aber zuerst interfraktionell diskutiert und die differierende Meinung dann akzeptiert.

Mit ihrer Forderung nach einer Unterstützung für Gemeindemitarbeiter der untersten vier Gehaltsklassen und Sozialhilfeempfänger ging die SPÖ von diesem Kurs ab: Zuerst wurden die Pläne den Medien, dann erst dem entsprechenden Ausschuss vorgestellt – nicht gerade die feine englische Art, will man in Verhandlungen etwas erreichen.

Schon klar: Politisch muss man nach außen Profil zeigen. Aber angesichts der Tatsache, dass erst 2025 wieder gewählt wird, ist diese Taktik früh dran. Wird die Vorgangsweise der SPÖ Programm, können das noch politisch harte drei Jahre in einer zerbrechenden Partnerschaft werden.

✉ m.pfabigan@noen.at